



**Katholische
Stiftungshochschule
München**

University of Applied Sciences

Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter (B. A.)

Modul 3.6 Leitfaden für das Projekt zur Praxisforschung



Stand: April 2017



Inhalt

Einordnung des Studienmoduls 3.6 in den Studienverlauf.....	1
Ziele des Moduls.....	1
Merkmale von Projekten	2
Projektphasen	3
Beispiele für Projektfragestellungen.....	3
Zeitliche Lage und Studienumfang.....	4
Projektarten und Projekteinrichtungen	6
Praxismentorin/Praxismentor des Trägers bzw. der Einrichtung.....	6
Genehmigung des Praxisforschungsprojektes.....	7
Exposé	7
Vergabe von Credit Points und Modulprüfung	8
Grundlagenliteratur	10
Anlagen	11



Einordnung des Studienmoduls 3.6 in den Studienverlauf

Das Modul 3.6 stellt die dritte Praxisphase des Bachelor-Studiums zur staatlich anerkannten Kindheitspädagogin bzw. zum staatlich anerkannten Kindheitspädagogen dar. Während in der **ersten Praxisphase** das pädagogische Handeln mit Kindern (in Krippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder) sowie die Kooperation mit Eltern im Mittelpunkt stehen und sich die **zweite Praxisphase** vor allem mit dem Aufbau kindheitspädagogischer Reflexions- und Urteilskompetenz befasst, geht es in der **dritten Praxisphase** um Praxisforschung im Kontext von Kindertageseinrichtungen. Dazu greifen die Studentinnen und Studenten in Forschungsteams, i.d.R. ForscherInnentandems, Fragestellungen und Entwicklungsbedarfe ihres Arbeitsfeldes auf und bearbeiten diese im Rahmen von Praxisforschungsprojekten, die durch Professorinnen bzw. Professoren der Hochschule wissenschaftlich begleitet werden.

Ziele des Moduls

Gesamtziel des Moduls:

Die Absolventinnen und Absolventen können Fragestellungen und Entwicklungsbedarfe des Arbeitsfeldes aufgreifen, in eine Forschungsfrage überführen und im Rahmen von Praxisforschungsprojekten im Forschungsteam eigenständig bearbeiten. Sie können die hierfür notwendigen Schritte in Bezug auf wissenschaftliche Recherchen und Vorarbeit sowie Planung, Durchführung, Auswertung, Dokumentation eines Projektes zur Praxisforschung vollziehen und anschließend eine kritische Würdigung des Prozesses sowie der Ergebnisse vornehmen.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Kenntnis grundlegender Methoden der Praxisforschung in den Arbeitsfeldern von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Vertiefte Kenntnis in ausgewählten pädagogischen, professionsbezogenen oder organisationsbezogenen Themenbereichen
- Wissen um hilfreiche Kommunikations- und Aushandlungsstrategien im Kontext der Kooperation mit Akteuren des Arbeitsfelds

Methodenkompetenz:

- Fähigkeit, Problemstellungen der Praxis zu identifizieren und in wissenschaftliche Fragestellungen zu transformieren
- Fähigkeit, Methoden der Praxisforschung, der Evaluation sowie des Projektmanagements systematisch anzuwenden
- Fähigkeit zur Erstellung eines Projekt-Exposés und eines Projekt-Abschlussberichts
- Fähigkeit zur gemeinsamen wie auch zur arbeitsteiligen Bearbeitung von Forschungsfragen



Reflexive Kompetenz:

- Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Verhältnisses von Theorie und Praxis im Kontext der eigenen Praxisforschungsfragestellung
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Voraussetzungen und Kontextbedingungen des eigenen Handelns im Rahmen des Projekts
- Fähigkeit zur Anwendung ethischer Standards im Kontext von Praxisforschung
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Reichweiten und Grenzen des eigenen Praxisforschungshandelns sowie der gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse

Quelle: Handbuch für Studium und Lehre

Die Projekte dienen der Integration der bisher erworbenen Kompetenzen in das professionelle Handeln der Studentinnen und Studenten. Ebenso sollen im Studium erworbene übergreifende Qualifikationen (z.B. methodologisches Wissen, methodisches Können, wissenschaftlich fundierte Urteils- und Kritikfähigkeit, Gesprächsführung und Moderation u.a.) auf eine Projektfragestellung übertragen werden. Das Modul 3.6 bietet für die Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, eigene fachliche Schwerpunkte zu setzen und selbstgesteuertes Lernen über einen größeren Zeitraum hinweg zu praktizieren und dadurch zu vertiefen. Die Bearbeitung von Forschungsprojekten im Team entspricht nicht nur den Standards wissenschaftlicher Forschung, sondern zielt auch auf die Erweiterung von Perspektiven und die Entwicklung von wichtigen Teamkompetenzen ab.

Merkmale von Projekten

Die Praxisforschungsprojekte verstehen sich als inhaltlich abgrenzbare und zeitlich begrenzte Vorhaben mit einem definiertem Anfang und Ende. Die gewählten Vorhaben zeichnen sich durch folgende Kriterien aus:

- klar formuliertes Erkenntnisinteresse und Zielbestimmung des Projektes,
- fachwissenschaftlich relevante Fragestellung,
- Einmaligkeit bzw. relativ neuartiger Charakter,
- Komplexität der zu lösenden Aufgabe,
- begrenzte, dem Projekt zugewiesene, zeitliche, finanzielle und personelle Ressourcen,
- eigenständige Projektorganisation, oft in Kooperation mit Akteuren aus verschiedenen Funktionsbereichen und Professionen.

Von wissenschaftlicher Projektarbeit in dem hier beschriebenen Sinn ist die Projektarbeit als Methode zur Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in Kindertageseinrichtungen **klar zu unterscheiden**. Das Modul 3.6 Projekt kann auch ein Teilprojekt im Rahmen eines großen (Forschungs-)Projektes sein, sollte dann aber eine eigenständige Fragestellung aufweisen.



Projektphasen

Jedes Praxisforschungsprojekt kann in seinem Ablauf in vier Phasen unterteilt werden:

- In der **Informationsphase** stehen die Beschaffung von ersten Informationen zum Gegenstandsbereich, zur Problemdefinition¹, zur Entwicklung einer Fragestellung sowie zur grundsätzlichen Realisierbarkeit und ersten Bearbeitungsstrategien im Vordergrund.
- In der **Planungsphase** erfolgt die exakte Planung des Projektes mit Teilelementen wie der genauen Formulierung einer Frage-/ Problemstellung, der Festlegung des zeitlichen Projektablaufs sowie der Setzung von „Meilensteinen“, d. h. wichtigen und klar definierbaren Arbeitsschritten im Verlauf des Projekts und der Aufwands- und Ressourcenplanung. Weiterhin gilt es, individuelle Zuständigkeiten innerhalb des Forscherteams festzulegen, sich aber auch auf gemeinsame Aufgaben zu verständigen und regelmäßige Termine zum Austausch zu vereinbaren.

Zur Planungsphase gehören auch Aushandlungsprozesse mit den beteiligten Akteuren im Praxisfeld zur Erarbeitung eines Kontraktes. Der Kontrakt beinhaltet die gemeinsame Problemdefinition, die abgestimmten Forschungsfragen, die Methoden und Verfahren, den zeitlichen Projektablauf sowie Verabredungen zur Kooperation mit den Beteiligten im Arbeitsfeld und den Umgang mit möglichen Konflikten.

- Die **Durchführungsphase** ist geprägt von der Aufgabe, die Fragestellung mit den zur Verfügung gestellten Methoden, Verfahren und Ressourcen zu untersuchen sowie die gewonnenen Ergebnisse/Erkenntnisse aufzubereiten und fachlich einzuordnen.
- In der **Evaluationsphase** zum Abschluss des Projektes werden der **Projektprozess** und die gewonnenen **Projektergebnisse bzw -erkenntnisse** anhand der **zu Anfang festgelegten Fragestellungen kritisch überprüft und durch die Studierenden selbst fachlich beurteilt.**

Beispiele für Projektfragestellungen

Potentielle Projektfragestellungen zur kindheitspädagogischen Praxis können z. B. folgenden Bereichen zugeordnet werden:

Professionalität in der Pädagogik der Kindheit

- z. B. Untersuchung der *professionellen Vorstellungen und Überzeugungen* pädagogischer Fachkräfte
- z. B. Untersuchung des *professionellen Handelns* von pädagogischen Fachkräften
- z. B. Fragen aus den Bereichen Personalentwicklung, Aus- oder Fortbildung von pädagogischen Fachkräften

¹ Es ist wichtig, dass am Beginn eines Projektes alle Beteiligten eine gemeinsame Auffassung davon gewinnen, was genau erforscht, entwickelt und verbessert werden soll. Diese ist gegeben, wenn eine Problemdefinition formuliert werden kann, der alle Beteiligten zustimmen.



Kindertageseinrichtung und Sozialraum

- z. B. Fragestellungen zur Sozialraumanalyse, Vernetzung im Sozialraum und Öffentlichkeitsarbeit
- z. B. Fragestellungen zur Kooperation mit Schule, Kirchengemeinde, Kommune
- z. B. Fragestellungen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Rahmenkonzeption (z. B. in Richtung Offener Kindergärten, Partizipation, Familienorientierung, Inklusion, Entwicklung von Kindergärten zu Häusern für Kinder, Kooperation Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege)

Didaktik in der Pädagogik der Kindheit

- z. B. Fragestellungen zur Umsetzung von Bildungsbereichen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans in einer Kindertageseinrichtung oder mehreren Einrichtungen
- z. B. Fragestellungen zur bildungswirksamen Interaktion und Kommunikation von pädagogischen Fachkräften mit Kindern
- z. B. Fragestellungen zur Gestaltung von sozialen Routinen und Alltagspraxen mit Kindern und Eltern

Zeitliche Lage und Studienumfang

Das Modul 3.6 erstreckt sich über das 6. und 7. Semester. Der Projektzeitraum beginnt jeweils am ersten Tag des Sommersemesters (15.03) und endet am letzten Tag des darauf folgenden Wintersemesters (14.03). Die Ableistung der mindestens 100 Projektstunden im Praxisfeld wird innerhalb dieses Zeitraums von den Studentinnen bzw. Studenten eigenverantwortlich geplant. Es ist darauf zu achten, dass die Projektstunden auch mehrheitlich direkt im kindheitspädagogischen Arbeitsfeld erbracht werden, um die Anrechnung des Moduls als Praxisphase einerseits und die damit einhergehende staatliche Anerkennung des Abschlusses andererseits zu gewährleisten. Der gesamte Arbeitsaufwand beträgt 500-600 Stunden. Diese gliedern sich wie folgt auf:

Lehrveranstaltungen des Moduls

In der Praxis III finden übergreifende Lehrveranstaltungen und Praxisforschungswerkstätten statt. Die Lehrveranstaltungen sind wie folgt verteilt:

6. Semester: 2 x übergreifende Lehrveranstaltung in der Großgruppe (09.00-17.00 Uhr)

4 x Praxisforschungswerkstatt in Teilgruppen (halbtägig, die Termine werden von der Seminarleitung jeweils für die eigene Werkstattgruppe festgesetzt)



7. Semester: 2 x übergreifende Lehrveranstaltung in der Großgruppe (09.00-17.00 Uhr)

2 x Praxisforschungswerkstatt in Teilgruppen (halbtägig, die Termine werden von der Seminarleitung jeweils für die eigene Werkstattgruppe festgesetzt)

1 x ganztägiger Präsentationstermin für die Projekte in den Forschungsgruppen

In den Praxisforschungswerkstätten betreuen die Seminarleiterinnen und Seminarleiter die Studentinnen und Studenten in ca. sechs bis sieben Forschertandems über die zwei Semester hinweg. Sie beraten bei der Planung und Strukturierung, bei der Anfertigung des Exposés, bei der Methoden- und Instrumentenauswahl, bei der Durchführung, Auswertung und Evaluation des Projektes sowie einer evtl. Kommunikation und Präsentation der Projektergebnisse im Arbeitsfeld.

Arbeitsverteilung auf die beiden Semester

6. Semester: Entwicklung einer Projektfragestellung und wissenschaftliche Recherchen, Kontraktbildung im Arbeitsfeld, Entwicklung und Erprobung der Verfahren und Instrumente, Durchführungsplanung im Arbeitsfeld.

7. Semester: Durchführung, Auswertung, Ergebnisaufbereitung, Dokumentation, Evaluation des Projektprozesses sowie der erreichten Projektziele; Präsentation erster Projektergebnisse; Darlegung von Projektverlauf und -ergebnissen im Projektbericht.

Von den 500 bis 600 Stunden Workload sind mindestens 100 Stunden im kindheitspädagogischen Arbeitsfeld zu leisten. Diese müssen auf einem eigenen Stundenzettel nachgewiesen werden (s. Anhang). Ca. 400 bis 500 Stunden Workload stehen für Lehrveranstaltungen und Praxisseminare, für wissenschaftliche Recherchen, Abstimmungsprozesse im Arbeitsfeld, Vor- und Nachbereitung, Dokumentation und Evaluation zur Verfügung. Die Leistungen im Praxisforschungsprojekt (Exposé, Präsentation, Projektbericht) werden für die Mitglieder eines Forschungsteams bei vergleichbaren Leistungen mit einer gemeinsamen Note bewertet. In jedem Semester wird zudem jeweils eine Eintragung in das Praxistagebuch (s. Formblatt in Moodle) sowie eine Forschungswerkstatt-Reflexion vorgenommen. Die insgesamt vier Reflexionen werden nach dem Kriterium bestanden/nicht bestanden bewertet und sind pro Studierender/Studierendem individuell zu erbringen.



Projektarten und Projekteinrichtungen

Die Praxisforschung im Rahmen des Moduls 3.6 kann stattfinden als

- selbstgewählte Projektfragestellung innerhalb der eigenen Einrichtung,
- durch den Träger bzw. die Leitung vorgegebene Projektfragestellung innerhalb der eigenen Einrichtung,
- selbstgewählte Projektfragestellung in anderen Einrichtungen (auch im Ausland möglich),
- durch den Träger bzw. die Leitung vorgegebene Projektfragestellung in anderen Einrichtungen (auch im Ausland möglich),
- Beteiligung an bestehenden, zumeist größeren und komplexeren Projekten zu einer ausgewählten Teil-Fragestellung (z.B. Träger-Projekte, Verbandsprojekte, Projekte wissenschaftlicher Institute).

Die Forschungsteams sind für die Auswahl der Projekteinrichtung bzw. des Projektträgers selbst zuständig. Soweit die Voraussetzungen für die Genehmigung erfüllt sind, kann die Praxisforschung auch in der Einrichtung abgeleistet werden, an der ein Mitglied des Forschungsteams regulär beschäftigt ist. Die Seminarleiterinnen und Seminarleiter beraten bei der Auswahl der Projekteinrichtungen.

Praxismentorin/Praxismentor des Trägers bzw. der Einrichtung

Die Praxisforschung im Rahmen des Moduls 3.6 wird durch eine Professorin bzw. einen Professor der Hochschule begleitet, die/der zugleich die Werkstattgruppe leitet, der die betreffenden Studierenden zugeordnet sind.

Auf Seiten des Einrichtungsträgers bzw. der Praxisforschungseinrichtung soll für die Begleitung des Praxisforschungsprojektes vor Ort eine so genannte *Praxismentorin* bzw. ein *Praxismentor* benannt werden. Diese Person sollte über einen Hochschulabschluss im Bereich der Pädagogik der Kindheit, Allgemeinen Pädagogik, Sozialpädagogik, Grundschulpädagogik, Psychologie oder Soziologie verfügen. Sie sollte bereit sein, mit den Mitgliedern des Forschungsteams im Verlauf der zwei Semester Projektlaufzeit ca. vier bis fünf Reflexions- und Feedbackgespräche von ca. 60 Minuten Dauer zu führen. Dabei sollten auch Zuständigkeiten, Kommunikationswege und -kulturen sowie das Träger- bzw. Einrichtungsleitbild erörtert werden, da diese für eine erfolgreiche Orientierung im Praxisfeld unmittelbar bzw. mittelbar bedeutsam sind. Die Praxismentorinnen und -mentoren sollten durch ihr eigenes Arbeitsumfeld und ihre praktischen Erfahrungen eine Anschlussfähigkeit im kindheitspädagogischen Feld ermöglichen, idealerweise aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen und den Erfordernissen von Forschung vertraut sein.



Genehmigung des Praxisforschungsprojektes

Die Praxiseinrichtung, die Praxismentorin im Arbeitsfeld und das Projektthema müssen von der Hochschule genehmigt werden. Die hierfür notwendige fachliche Prüfung wird von der zuständigen Seminarleiterin bzw. dem Seminarleiter der Praxisforschungswerkstatt durchgeführt. Folgende Dokumente sind dafür notwendig:

- a) **Antrag** auf Genehmigung des Praxisforschungsprojektes durch die Hochschule (s. Anlage 2 dieser Broschüre),
- b) die **Umsetzungsvereinbarung mit der Einrichtung bzw. Träger** (s. Anlage 3),
- c) die Vorlage eines **Projekt-Exposés** sowie eines Zeit- und Arbeitsplans.

Die Dokumente a) und b) sind zusammen mit dem Dokument c) ausgedruckt in Papierform über das Prüfungsamt einzureichen. Spätestes Abgabedatum ist der 15.10. Die Dokumente a) und b) sind für jedes Teammitglied separat einzureichen, das Exposé gilt als Leistung des Forschungsteams und wird daher nur einmal eingereicht. Die Erstellung eines Exposés ist Gegenstand der ersten Termine der Praxisforschungswerkstatt und wird in den Seminargruppen intensiv vorbereitet.

Exposé

I. Was ist ein Exposé ?

Das Konzept einer wissenschaftlichen Arbeit, hier: Projekt zur Praxisforschung in Kindertageseinrichtungen. Das Exposé dient dazu, das Forschungsprojekt systematisch zu planen. Es dokumentiert den Stand Ihrer Vorbereitung und gibt einen Überblick über Ausgangslage, Fragestellung(en), methodisches Vorgehen und Zeit-/Arbeitsplanung sowie wissenschaftliche und methodisch-praktische Grundlagen. Durch die Vorlage eines Exposés bei der Seminarleitung können Präzisierungsbedarfe hinsichtlich Ihrer Planung oder Vorbereitung rechtzeitig erkannt und bearbeitet werden. Ein gutes Exposé ist – mit geringen Überarbeitungen – auch für den Praxisbericht, den Sie am Ende des Projektes verfassen werden, hilfreich. Die im Exposé formulierten Zielsetzungen sind Ausgangspunkt für die Evaluation im Rahmen des Praxisberichts. **Umfang des Exposés: 6-8 Textseiten** (Schriftgröße 11 / Zeilenabstand 1,5 / Seitenrand rechts 2,5 cm)².

² Bitte schonen Sie die Umwelt: Verwenden Sie keine Plastikmappen und auch keine Plastikhüllen, sondern heften Sie die ausgedruckten Seiten mit Karton-Heftstreifen.



II. Inhalte des Exposés

1. Titelblatt

Familiennamen und Vornamen, Matrikelnummern, Semester, Modulbezeichnung, Projekttitle mit dem Zusatz „Exposé“, Name der zuständigen Seminarleitung

2. Textteil

- a) Benennung des Themas: In welchem „Gegenstandsfeld“ ist das Thema verortet? Welche spezifische „Fragestellung“ innerhalb dieses Gegenstandsfeldes werden wir im Rahmen von Praxisforschung bearbeiten?
- b) Anlass und Relevanz des Themas: Warum diese Fragestellung? Welche Gründe sprechen für diese Praxisforschungsfrage? (theoretisch-empirisch-konzeptionell-handlungspraktisch)?
- c) Forschungsstand / Literatur: Welche Erkenntnisse liegen zu dieser Fragestellung oder zu ähnlichen Fragestellungen bereits vor? Welche theoretische, empirische oder Methodenliteratur steht zur Verfügung? Zu welchen Teilaspekten des Themas? Welche Literatur beziehen wir ein, welche schließen wir aus? Warum? Auf welche theoretischen Grundlagen und empirischen Erkenntnisse werden wir uns beziehen? Warum?
- d) Begriffsklärungen: Mehrperspektivische Klärung der für das Thema zentralen Begriffe mit Hilfe von wissenschaftlicher Literatur
- e) Ggf. Eingangshypothesen: Eigene Vorannahmen zur Projektfragestellung
- f) Ggf. heuristisches Erkenntnisinteresse: Warum lohnt es sich, mehr über ein Feld zu erfahren?
- g) Methoden: Erläuterung der vorgesehenen Strategien, Planungs- und Kommunikationsmethoden, empirischen Untersuchungs- und Auswertungsmethoden sowie Begründung der Methodenwahl
- h) Zeit- und Arbeitsplan
- i) Vorläufiges Literaturverzeichnis

Vergabe von Credit Points und Modulprüfung

Für das Modul 3.6 werden pro Studierender/pro Studierendem 20 Credit Points vergeben. Das Bestehen der Modulprüfung ist an folgende verpflichtende Leistungen geknüpft:

- Regelmäßige Teilnahme an den übergreifenden Lehrveranstaltungen und der begleitenden Praxisforschungswerkstatt
- Fristgerechte Vorlage des Antrags auf Genehmigung der Praxisphase III (s. Anlage 2), der Umsetzungsvereinbarung mit der Einrichtung bzw. dem Träger (s. Anlage 3) und des Projekt-Exposés mit Zeit- und Arbeitsplan
- Führen eines Portfolio-Ordners zur Reflexion und Dokumentation der eigenen Ausarbeitungen, Erfahrungen, Erkenntnisse und Projektergebnisse
- Fristgerechte Abgabe des vollständigen Portfolio-Ordners spätestens am letzten Tag des Wintersemesters (14.03.) über das Prüfungsamt.



Inhalt des Portfolio-Ordners

1. Ein Exposé (eines pro Forschungsteam)
2. Zwei systematische Reflexionen von Situationen aus der Projekteinrichtung pro Studierender/Studierendem (s. Formblatt in Moodle; keine Benotung; Bewertung: bestanden/nicht bestanden)
3. Zwei systematische Reflexionen aus der Praxisforschungswerkstatt pro Studierender/Studierendem (s. Formblatt in Moodle; keine Benotung; Bewertung: bestanden/nicht bestanden)
4. Handout und Präsentationsunterlagen, die im Rahmen der Projektpräsentation im 7. Semester eingesetzt wurden (als gemeinsame Leistung des Forschungsteams)
5. Stundennachweise über die geleisteten mind. 100 Stunden an der Praxis-Einrichtung (für jedes Teammitglied einzeln)
6. Ein Projektbericht inklusive Anhang (Erhebungsinstrumente, Transkripte/Beobachtungsprotokolle, umfangreichere Auswertungsdokumentationen etc.)

Benotung der Gesamtleistung dieses Moduls

- | | | |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------|
| Die Portfolio-Leistungen | Nr. 1 und 4 ergeben | 50% der Modulnote. |
| Die Portfolio-Leistung | Nr. 6 (Projektbericht) ergibt | 50% der Modulnote. |



Grundlagenliteratur

- Alter, Urs (2015): Verhandeln als Kommunikationskompetenz. Grundlagen für erfolgreiches Verhandeln in Führung, Betrieb und Alltag. Wiesbaden: Springer
- Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3 Auflage. Weinheim-München: Juventa
- Baur, Nina & Blasius, Jörg (Hg.) (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS (online-Zugriff)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / BMFSFJ (Hg.) (1999): Zielfindung und Zielklärung – ein Leitfaden. QS - Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder und Jugendhilfe. Bonn. Link: http://www.univation.org/download/QS_21.pdf
- Dippelhofer-Stiem, Barbara (1997): Sozialisation in ökologischer Perspektive: Eine Standortbestimmung Am Beispiel Der Frühen Kindheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (*Kapitel 5*)
- Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rohwohlt
- Forum Qualitative Sozialforschung (FQS): www.qualitative-research.net (*Beiträge insbesondere zu Forschungs- und Projektbeispielen zur Methodologie und Anwendung qualitativer Verfahren; starker Fokus auf den Forschungsprozess und einzelnen Forschungsschritten*)
- Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje & Prengel, Anderer (Hg.) (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 4., durchges. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa
- Fuß, Susanne & Karbach, Ute (2014). Grundlagen der Transkription. Eine praktische Einführung. Opladen-Toronto: Budrich
- Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag
- Homberg, Mechthild & Obermaier, Michael (Hg.) (20011): Perfekt im Plan. Praxisleitfaden für erfolgreiches Projektmanagement in Kita und OGS. 2. Auflage Kronach: Carl Link
- Moser, Heinz (2015): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung: eine Einführung. 6., überarb. u. erg. Auflage. Freiburg: Lambertus
- Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2010). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3., korr. Auflage. München: De Gruyter Oldenbourg (online-Zugriff)
- Reinders, Heinz; Gräsel, Cornelia; Ditton, Hartmut; Gniewosz, Burkhard (2015). Empirische Bildungsforschung. Strukturen und Methoden. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS (online-Zugriff)
- SOS-Kinderdorf e.V. (Hg.) (2006). Forschung – ein Qualitätsmerkmal von SOS-Kinderdorf. München. URL: // <http://www.sos-fachportal.de/blob/114452/8dc0813d8636f87114dc4734884765e8/broschuerebrofo-data.pdf> [18. 02.2016] (Informationen zur Praxisforschung)
- Will, Franz (2012): Teamkonflikte erkennen und lösen. Zwischen Emotionen und Sachzwängen. Weinheim-Basel: Beltz



Anlagen

Anlage 1

Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter (B. A.)

Merkblatt: Voraussetzungen für die Genehmigung einer Praxiseinrichtung

Das Studienmodul 3.6 trägt wesentlich zum Theorie-Praxis-Transfer und der Einübung erworbener wissenschaftlicher Kompetenzen bei. Kindertageseinrichtungen können deshalb nur dann als Projekteinrichtungen anerkannt werden, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen:

Die Kindertageseinrichtung muss seit wenigstens zwei Jahren existieren, über eine Konzeption verfügen und auf der Basis des BayKiBiG staatlich gefördert werden. Die Leitungsaufgaben und pädagogischen Aufgaben müssen klar geregelt sein. Der Träger der Praxiseinrichtung sowie die Leitung müssen mit der Durchführung des Praxisforschungsprojektes einverstanden sein und dieses Arbeitsvorhaben unterstützen. Hierzu gehört vor allem die Gewährung von Zeit zur Information, Aushandlung und Absprache in Bezug auf die Fragestellung und auf die Vorgehensweisen mit allen Beteiligten.

Jedem Forschungsteam wird durch die Einrichtung bzw. durch den Träger eine Praxismentorin/ein Praxismentor zur Seite gestellt, die insbesondere zu Fragen der Relevanz des gewählten Themas sowie der Ziele und Vorgehensweisen innerhalb der Organisation (Kita, Träger) berät. Sie unterstützt darüber hinaus den Erkenntnisgewinnungs- und Reflexionsprozess der Studierenden fachlich-methodisch. Die Praxismentorin/der Praxismentor sollte über einen einschlägigen Hochschulabschluss verfügen und seit wenigstens einem Jahr hauptberuflich Beschäftigte der Einrichtung bzw. des Trägers sein. In Frage kommen in der Regel folgende Qualifikationsprofile: **Kindheitspädagoginnen und -pädagogen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Diplom-Pädagoginnen und Diplom-Pädagogen, Diplom-Psychologinnen und -psychologen, Diplom-Soziologinnen und -soziologen**. Sie/er hat in der Regel eine wenigstens 2-jährige Berufstätigkeit in einer fachlich einschlägigen Funktion aufzuweisen. Über den gesamten Projektzeitraum hinweg finden i. d. R. vier bis fünf Reflexions- und Feedbackgespräche statt, die als eigenständige Termine mit der Praxismentorin geplant werden. Die Inhalte ergeben sich zum einen aus dem thematischen Fokus der Projekte, dem Arbeitsprozess der Studierenden und den Belangen der Einrichtung.

Grundlage für die Genehmigung einer Projekteinrichtung durch die KSH ist der **Antrag auf Genehmigung des Praxisforschungsprojektes durch die Hochschule**, die **Umsetzungsvereinbarung mit dem Träger bzw. der Einrichtung** sowie die Vorlage eines **Exposés** mit Zeit- und Arbeitsplanung. Zur Genehmigung werden Antrag, Vereinbarung und Exposé zur vierten Praxisforschungswerkstatt des Sommersemesters über das Prüfungsamt bis spätestens 15.10. in Papierform eingereicht.



Anlage 2

Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter (B. A.)

Modul 3.6: Antrag auf Genehmigung des Praxisforschungsprojektes durch die Hochschule

Dieser Antrag ist zur vierten Praxisforschungswerkstatt bzw. zu einem mit Ihrer Seminarleitung vereinbarten Termin zum Ende des Sommersemesters im Prüfungsamt einzureichen. Füllen Sie für **jedes Mitglied Ihres Forschungsteams einen eigenen Antrag** aus und geben Sie die Anträge in gebündelter Form ab.

Ich, Frau/Herr _____ im _____ Semester
geb. am _____ in _____
Beginn Modul 3.6: _____ Ende Modul 3.6: _____
Name der Seminarleitung / KSH: Prof. Dr. _____

beantrage hiermit die Genehmigung folgender Einrichtung als Praxisort für die Praxisforschung im Rahmen des Studienmoduls 3.6:

Name der Einrichtung: _____
Anschrift der Einrichtung: _____
Träger: _____
Leiterin/Leiter: _____
Telefon: _____ E-Mail: _____
Internet-Adresse: _____

Als Praxismentorin/Praxismentor der Einrichtung/des Trägers steht zur Verfügung:

Name Praxismentorin/ Praxismentor: _____
Art des beruflichen Bildungsabschlusses _____
Dienstbezeichnung: _____
Berufserfahrung insgesamt _____ Jahre

_____ Datum

_____ Unterschrift Praxismentorin/Praxismentor



Diesem Antrag sind beigefügt (bitte Zutreffendes ankreuzen):

- Informationen über die Einrichtung (z. B. Flyer) – bitte nur einmal pro Forscherteam abgeben!
- Vereinbarung zur Umsetzung der Praxis III in der oben genannten Einrichtung
- Ein Projekt-Exposé mit Zeit- und Arbeitsplanung (nur einmal pro Forscherteam abzugeben)

Vom Merkblatt (Anlage 1) habe ich Kenntnis genommen.

_____ Datum

_____ Unterschrift Studentin bzw. Student

Die Ableistung der Praxisphase III in der oben genannten Einrichtung wird genehmigt.

....., den

Ort

Datum

Unterschrift der Seminarleitung



Anlage 3

Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter (B. A.)

Modul 3.6: Umsetzungsvereinbarung mit dem Träger bzw. der Einrichtung

Zwischen

Name der Einrichtung: _____

Anschrift der Einrichtung: _____

Träger: _____

Leiterin/Leiter: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Internet-Adresse: _____

– nachfolgend Praxiseinrichtung genannt –

und Herrn/Frau _____

geboren am: _____ in: _____

wohnhaft in: _____

sowie Herrn/Frau _____

geboren am: _____ in: _____

wohnhaft in: _____

sowie Herrn/Frau _____

geboren am: _____ in: _____

wohnhaft in: _____

wird nachfolgende Vereinbarung getroffen:



1. Dauer, Einsatz und Inhalte der Projektarbeit

Die Studierenden führen im Rahmen der Grundlagen der Katholischen Stiftungshochschule für das Studienmodul 3.6 des Studiengangs Bildung und Erziehung im Kindesalter in der oben genannten Einrichtung ein Projekt zur Praxisforschung durch. Dieses ist inhaltlich folgendem Bereich zuzuordnen (bitte ankreuzen):

Professionalität in der Pädagogik der Kindheit

Didaktik in der Pädagogik der Kindheit

Kindertageseinrichtung und Sozialraum

sonstige Schwerpunktsetzung: _____

Das Praxisforschungsthema lautet:

Der gesamte Projektzeitraum beginnt am 15.03. des Sommersemesters und endet am 14.03. des folgenden Wintersemesters. Die Durchführungsphase des Projekts liegt in der Regel im Wintersemester.

2. Pflichten der Praxispartner

Die Studierenden verpflichten sich,

- die Interessen, Anliegen und Bedarfe der Praxiseinrichtung bei der Praxisforschung gezielt einzubeziehen,
- die im Rahmen des gewählten thematischen Schwerpunkts formulierten Projektziele, Inhalte und Vorgehensweisen mit der Leitung und dem Träger abzustimmen sowie dem Team der Einrichtung gegenüber zu explizieren und zu erläutern,
- die im Rahmen des gewählten thematischen Schwerpunkts gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse der Leitung, dem Träger und Team der Einrichtung gegenüber zu explizieren und zu erläutern und in einer angemessenen Form zur Verfügung zu stellen,
- die Vorgaben des Sozialdatenschutzes sowie ethische Grundsätze guter fachlicher Praxis zu beachten.

Die Projekteinrichtung verpflichtet sich,

- die Studierenden bei ihrem Projektvorhaben zu unterstützen und somit die fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung eines Praxisforschungsprojektes sicherzustellen sowie



- nach Beendigung der Praxisphase eine Bescheinigung über die Durchführung eines Praxisforschungsprojektes auszustellen (Nachweis von 100 Stunden projektbezogener Tätigkeiten im Praxisfeld).

3. Die Praxiseinrichtung benennt als Praxismentorin/Praxismentor:

Name: _____

Dienstbezeichnung: _____

Datum: _____ Unterschrift Praxismentor/in: _____

Wichtiger Hinweis für die Studentinnen und Studenten:

Bitte reichen Sie das Original dieser Vereinbarung bis spätestens 15.10 gemeinsam mit dem finalen Exposé im Prüfungsamt ein. Stellen Sie für sich und für die Praxiseinrichtung je ein Exemplar dieser Vereinbarung aus oder fertigen Sie Kopien an.



Anlage 4

Bildung und Erziehung im Kindesalter (B.A.)

Modul 3.6

Bestätigung: Mindestens 100 Projektstunden an der Praxiseinrichtung

- für jedes Mitglied des Forschungsteams einzeln auszufüllen -

Name Student/in: _____ Matrikel-Nr.: _____

Name Praxismentorin: _____

Praxiseinrichtung: _____

Bestätigung über die in der Praxiseinrichtung abgeleisteten mind. 100 Projektstunden:

Datum	projektbezogene Tätigkeit	Stunden	Unterschrift PraxismentorIn
Summe: mindestens 100 Stunden			

- Diese Bestätigung ist im Portfolio-Ordner abzuheften! -